

Verlag von Fr. Bahn in Schwerin i. M.

(Z)

Bald nach Schluß der Ferien, also zur Zeit, wo die Sommerreisenden beginnen, wieder festhaft zu werden und an den längeren Abenden nach Lektüre zu greifen, lasse ich eine erste Reihe meiner belletristischen Novitäten erscheinen:

Der Paternostermacher von Lübeck. Erzählung von Johannes Dose.

Ein starker Band. Geheftet 4.50 Mk., gebunden 5.50 Mk.

Diese bisher noch nirgends veröffentlichte Lübecker Geschichte reiht sich den vorangegangenen Dichtungen Doses nach Form und Inhalt gleichwertig an. Man erkennt den Meister der Erzählung wieder, wie er fest und sicher mit wenigen großen Strichen seine Männer und Frauen in Spiel und Gegenspiel, in Aufstieg und Fall, in Vollendetsein und Werden auf den Schauplatz der Ereignisse hinstellt. Es entrollt sich wieder ein buntes Bild nach dem andern, voll von mittelalterlich starkem, oft derbem, urwüchsigem Leben in Liebe und Haß, Gerechtigkeit und Gnade, mit Kirche und Welt, Bürger- und Junkertum, zu Wasser und zu Lande, wie wir das bei Dose gewohnt sind. Der „Paternostermacher“ ist von Anfang bis zu Ende in einen derben Humor getaucht, der die Wucht der Tatsachen dämpft, indem er mit ihnen zu spielen scheint. Das Buch regt nicht Nerven auf. Neun Abschnitte hat das Ganze, aber sechs davon führen behutsam, voll von retardierenden Momenten, allseitig die Charakteristik aller Beteiligten erschöpfend bis an das Chaos heran, das sich im 7. und 8. Abschnitt: „Die Blutverschöpfung“ und „Der Lübecker Lambertustag“ dem gespannten Auge öffnet. Alle Fäden werden dramatisch kurz zu Ende gesponnen und im 9. Abschnitt triumphiert „Stadt- und Herzfriede“ sonnig über alle Mächte der Finsternis.

Im Lande der Schwarzen Felsen. Erzählung von Ralph Connor.

Autorisierte Übersetzung von Fr. Hoffmann. Ein Band. Geheftet 2.50 Mk., gebunden 3 Mk.

Schnell in mehr als 500 000 Expl. verbreitet gehört das Buch in Amerika zu den fünf meist gelesenen Büchern des Jahres. Es bringt die einfache, dem wirklichen Leben entnommene Geschichte eines Kreuzzuges gegen die Trunksucht in Nordwest-Kanada — hinreißend, voller Leben, Lachen und Weinen, dabei von unerlesener Zartheit und Reinheit des Empfindens, wie man es selten hat. Die fesselnde Gewalt der Darstellung, die pittoreske Umgebung, der sympathische Stil, die wunderbare Energie des Missionars, eines echten Mannes, der sanfte Einfluß einer edlen Frau begeistern, ihrer Weider Sieg ist der Schlusssakord des durch seinen Scherz und Ernst gleich ergreifenden Buches.

Skizzen aus dem Schwesternleben. Von Luise Algenstaedt.

Ein Band. Geheftet 2.50 Mk., gebunden 3 Mk.

Die Verfasserin, in weiten Kreisen durch ihre Diakonistengeschichte „Frei zum Dienst“, wie durch ihre Beobachtung und Darstellung lebenswahrer Erzählungen bekannt, bringt sieben meisterhafte Skizzen aus Anschauung und Wirken der „Schwester“, voll ernster Handlung, durchleuchtet von Humor, wo er sich in glücklicher Situation bot. Es sind ergreifende Geschichten, und man fühlt die Verantwortung, aber auch den Segen und Kraft, welche die wahre Schwester in sich trägt.

Weil später im Jahr die Zeit zu knapp wird, um die Bücher noch allen Interessenten vorlegen zu können, so ist es mir besonders angenehm, schon jetzt diese Novitäten ausliefern zu können und ich bitte Sie in diesem Sinne um Ihre besondere Verwendung schon jetzt, ebenso wie Sie auch selbst Gelegenheit nehmen wollen, die Bücher kennen zu lernen.

Ich empfehle Ihnen noch angelegentlich mein Anerbieten für Probebezüge und zeichne
hochachtungsvoll

Schwerin i. M., August 1905.

Fr. Bahn.